

[1710?]

A

ABRECHNUNG [U.A. IN ZUSAMMENHANG MIT WERBUNGEN FÜR DIE KOMPAGNIE VON BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN IM REGIMENT PFYFFER]

"Dis ist 248 frantzösische thaller"	
"Dem ... [?] ^{1,2} "	50 Taler
"Dem [Adler]wirth [und Werber] aus ... [St. Margrethen? Tobias Brassel]"	18 Taler
"mihr [Beat Jakob II. Zurlauben]"	12 Taler
"Jtem dem [Capitaine-commandant Felix] Utiger "	120 Taler
"fur uns"	5 Taler
"Gorius lypps [=Gregor Lips] seligen"	
"dem [Sdt. Josef?] häffellin [=Häfelin] von Klingnauw darauss gäben"	16 Taler
"Der H. [Beat Jakob II. Zurlauben] hat selbsten darauss gnomen"	6½ Taler
"Dem Reinhaller so die Rekreütten gefüorth"	20 Taler
[Total]	[247½ Taler]

1)



2) Dieser und die nachfolgenden 5 Einträge sind von Beat Jakob II. Zurlauben persönlich geschrieben.

AH 98, 246 - Blatt 246^v leer

1708 Juli 19., aus dem Feldlager zwischen Gent und Brügge A

SCHREIBEN¹ VON [BEAT JAKOB] MEYER, [LEUTNANT IN DER KOMPAGNIE ZURLAUBEN IM REGIMENT PFYFFER], AN [DEREN INHABER, ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] LANDMAJOR [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN VON GESTELLENBURG, "PAR BASLE EN SUISSE", ZUG²

"Die weillen mihr wohl bewust ware, das H. guardihauptman [Beat Franz Plazidus Zurlauben], wie auch H. [Capitaine-commandant Felix] **Utiger** ihnen schon bericht gemacht wegen iüngst Verwichener action [- Schlacht von Oudenaarde vom 11. Juli 1708; Niederlage Frankreichs durch Oesterreich, England und Holland -], habe bis dahin mit dem schriben wollen einhalten, damit ich dem herren sicheren novellen könne geben. Wir Campieren noch alzit bey der grossen armé, wiew wohlten unser regiment sehr schwach ist, namblichen Jn allem undt allem nit

mehr als Etwan 350 Man. Wir haben Vermeint, dass man Sregiment etwan werde in eine garnison thuen, alleinnig ist kein ansehen verhandten, weilien [Oberst Charles] Villars[-Chandieu] regiment, so eben so schwach ist als Unsers hat miessen Zu des [Oberst Johann Rudolf] Meyen [=May] regiment campieren, undt wir stündtlich Erwartig seindt Zu des [Oberst Jost] Brendlis [=Brendle Regiment] Zmarschieren. Wir haben bis dahin, keine fahnen beim Regiment, als den von des herren Compagni, welche auch eine Von den sterchsten ist, namblichen 49 Man: wir kriegen bald täglich widerum Volch Zu der Compagni, als dass bis Endts der Campani die Compagni sich gwaltig widerum wird versterckhen; dan alle die widerum kommen, sagen, das meisten theill von vonser Compagni den dienst genomen, damit sye können ausreissen Undt widerum hier kommen; auch haben wir gwüssen nachricht, dass wir 20 Man sambt einem wachtmeister Zu Turnée [=Tournai] haben. Von lille hat der H. [Aide-major Jean] Evard gschriben ein officie Von Unser Regiment, das Er 150 Man bey sich habe, undt aber wegen den findten nit sicher wüsse Zu der armee Zu komen. Zu Turné ist der H. [Brigadier Urs Franz Josef von] Sury, welcher 3 fahnen, 8 officiers Undt zimlich Volch Von Unser regiment soll bey sich haben; also das wohl hoffnung Zu schöpfen, es werde bald widerum die Compagnie sich in einem guethen standt befindten; wir sindt noch sibem officier beim regiment gegenwärttig, worvon 3 Von Sherren Comp. Der H. haubtman [Utiger], welcher Zu Gend plessiert ligt, der H. Fendtrich [Hans Kaspar Schreiber] Undt ich seindt bey der Compagni, alleinig das gelt nimbt der H. haubtman alles Zu sich auf gendt, Undt schickht alzit durch iemandt den Soldadten das wuchengellt Zu der Compagni als wans er keinem officier dörfte Vertruwen.

Gestern ist der H. Brigadie [und Oberst Ludwig Christoph] Pfiffer sambt 12 officieren³ vom regiment (worunder auch Herr [Capitaine-lieutenant Theodor] Beck Undt H. [Unterlt. Ignaz] Schl[e]jninger) noch holandt abgefiert worden, woh man ihnen ihre quatier wird geben weist man noch nit. Unser Armee campiert Zwüschen Gendt undt Bruche [=Brügge], Undt macht man eine linien langs dem Canal nach. heüdt nachts Um 11 Uhren haben detachiertes Volckh Von Unser arme das fort Ruché [=rouge, in Gent]⁴ hinweggenomen, Undt heüt hat man die garnison daraus nach Bruché gefiert.

Weiters weis dem Heren nichts Zu berichten, als das ich bitte, Er wolle die guetheith haben, undt mihr Erlauben, das ich mich möge lassen auf das Semester setzen, weilien weder Herr Uttiger, noch H. Schriber ins landt [konkret nach Klingnau] Zu gehen Verlangen, Unndt ich Verwichnen Wintter nur Ettwan 3 Monat lang mein Semester können gaudieren. Jn Erwartung dessen Verbleibe ...

P.S. Jch bitte gantz Underthenig der Frau Landtämnen [Maria Barbara Zurlauben] meinen schuldigsten respect Zu Vermelden.

